

PERSONALMITTEILUNG 2020 NR. 04

GROSSE AUSGABE
07. MAI 2020



uster
Wohnstadt am Wasser

SEITE 02

AKTUELL » Coronavirus: Stadtschreiber-Stv. Jörg Schweiter zur Wiedereröffnung der Schalter

SEITE 03

AKTUELL » Coronavirus-Lage: Franziska Enderle unterstützt die Stadt in Sicherheitsfragen

SEITE 04

AKTUELL » Wenn der Sport stillsteht ...

SEITE 05

HEIME USTER » Biberli, Alphorn und Sparteinsatz

SEITE 06

AKTUELL » Das Team der Stadtbibliothek freut sich auf die Wiedereröffnung

SEITE 07

AKTUELL » Die Fachstellenleiterin Alter berichtet aus ihrer Arbeit
Die Einkaufsempfehlungen wurden 2019 gut berücksichtigt

SEITE 08

AKTUELL » Stadthaus West: Mit Riesenschritten voran

SEITE 09

AKTUELL » VAMOS – das Bildungs- und Beschäftigungsprogramm der Asyl- und Flüchtlingskoordination

SEITE 10

AKTUELL » Uster kompakt: Kurzmeldungen

SEITE 11

AKTUELL » Leitlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum privaten Umgang mit Social Media

SEITE 12

HERZLICH WILLKOMMEN » Eintritte

SEITE 13

ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT » Austritte

IMPRESSUM – Öffentlichkeitsarbeit Stadtverwaltung Uster – kommunikation@uster.ch – Gotthardweg 1, 8610 Uster

REDAKTIONSTEAM – Jörg Schweiter (Herausgeber); Andreas Varga, Susanna Ellner (Öffentlichkeitsarbeit); Eva Eidenbenz (Heime Uster); Walter Schürch (HRM/Personaldienst)

GEHT AN – Personal Stadt Uster, Pensionierte, Gemeinderat, Stadtrat, Primarschulpflege, Sekundarschulverwaltung Uster, Anschlagbretter Stadthaus, Oberlandstrasse



AKTUELL » CORONAVIRUS: STADTSCHREIBER-STV. JÖRG SCHWEITER ZUR WIEDERERÖFFNUNG DER SCHALTER



Liebe Mitarbeitende

«Uster öffnet am 27. April 2020 die Schalter der Stadtverwaltung wieder» – so der Titel der Medienmitteilung, die wir am 20. April 2020 bereits versenden konnten. Ja, wir wollten möglichst bald wieder da sein für unsere Einwohnerinnen und Einwohner. Erst im Verlauf der nachfolgenden Tage zeigte sich, dass es andere Städte «gemütlicher» nehmen und zum Teil erst ein bis zwei Wochen nach uns die Schalter wieder öffnen. Umso stolzer bin ich, dass wir früh und innert einer Woche die Wiederöffnung aufgleisen und umsetzen konnten.

Dafür gebührt allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen grosser Dank! In der «Aussenstelle» KESB, in den Abteilungen Bau und Finanzen und allen an den Schaltern im Stadthaus. Aber auch dem Betriebsamt, das schon eine Woche früher seine Schalter wieder öffnete. Danke, dass Sie sich der Situation angenommen und mitgeholfen haben, das Sicherheitskonzept umzusetzen. Denn was in der Medienmitteilung so simpel klingt – das Ganze hat einiges an Arbeit auf allen Ebenen mit sich gebracht: im Fachstab, an der Spitze der Verwaltung, bei den Hauswarten – bei allen, die angepackt haben.

Es galt, zusammen mit unserer Sicherheitsbeauftragten a. i. Franziska Enderle (siehe Bericht auf Seite 3) ein Sicherheitskonzept auf Basis der Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) auf die verschiedenen Bereiche der ganzen Verwaltung zu erstellen, und, wie erwähnt, umzusetzen: Im Stadthaus beginnt das mit dem «Empfangskomitee» in der Wartezone im Freien vor dem Stadthaus, wo auch einschlägige Plakate die Besucherinnen und Besucher empfangen. Ein- und Ausgangswege im Eingangsbereich waren aufzutrennen, Hinweise anzubringen, der Info-Screen mit neuen Sujets zu bestücken. Und im Innern hinter den Glastüren: Nur 10 Personen dürfen sich im Foyer «Herz» und der Empfangshalle aufhalten. Die Nachfrage gleich am Montag der Wiedereröffnung war gross: An den vier Schaltern der Einwohnerdienste wurden über 80 Anliegen behandelt. Angesichts dieser Nachfrage lassen sich Wartezeiten nicht vermeiden; wer kann, soll bitte telefonisch oder online Kontakt mit uns aufnehmen. Mit uns im Back-office, wo ebenfalls Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen gelten. Nach der ersten Woche lässt sich festhalten: Unser Schutzkonzept hat sich bewährt, und es funktioniert!

Da die kantonale Gesundheitsdirektion das Besuchsverbot für Alters- und Pflegeheime am 30. April gelockert hat, können die **Heime Uster** seit dem 5. Mai Besuchsmöglichkeiten für Angehörige anbieten. Normalität wird damit nicht einkehren, aber es ist ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung. Der Artikel auf Seite 5 dieser Personalmitteilung zeigt, dass die Heime Uster mit tatkräftiger Hilfe und mit Zeichen der Solidarität unterstützt wurden und werden. Herzlichen Dank an alle und speziell an all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für die betagten Menschen in den Heimen engagieren.

Der Bundesrat hat für den 11. Mai 2020 die nächsten Lockerungsschritte der Coronavirus-Situation festgelegt. Insbesondere unsere **Schulen** nehmen dann den Betrieb wieder auf, in angepasster Form. Verwaltung, Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer sind mit Hochdruck dran, dies zu ermöglichen. Ich wünsche allen gutes Gelingen!

Alles in allem sind die Lockerungen grosszügiger ausgefallen als gedacht. Hoffen wir, dass wir alle bald wieder «normalere» Umstände erleben dürfen. Nehmen wir die geltenden Sicherheitsbestimmungen ernst, befolgen wir sie für uns, für alle.

Bleiben Sie gesund!

Jörg Schweiter





AKTUELL » CORONAVIRUS-LAGE: FRANZISKA ENDERLE UNTERSTÜTZT DIE STADT IN SICHERHEITSFragen



Von vielen Mitarbeitenden nahezu unbemerkt, ist Franziska Enderle zum Mandat der Sicherheitsbeauftragten ad interim gekommen. Eigentlich ist sie mit einem kleinen Pensum bei der Abteilung Gesundheit als Assistentin der Abteilungsleiterin angestellt. Ihr beruflicher Hintergrund prädestinierte sie nun dazu, die Verwaltung in Fragen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu unterstützen. Ein Glücksfall.

Am Anfang war das Projekt zur Erstellung von Evakuierungs-Plänen im Geschäftsfeld Liegenschaften. Aus personellen Gründen war es ins Stocken geraten. Vor allem für die Schulen aber bestand und besteht Dringlichkeit, diese Pläne zu erstellen. Deshalb ist das Geschäftsfeld Liegenschaften schon 2019 auf Franziska Enderle zugegangen, und mit dem Ende des Notbudgets ist sie bei der Stadt Uster auch auf ihrem angestammten Fachgebiet Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aktiv.

Franziska Enderle hat ursprünglich an der ETH ein naturwissenschaftliches Studium abgeschlossen mit Vertiefung in Biomedizin. Danach hat sie am Unispital Zürich zusammen mit drei Kollegen die Fachstelle Sicherheit und Umwelt aufgebaut und dort knapp zehn Jahre als Sicherheitsbeauftragte (SIBE) gearbeitet. Franziska Enderle war hauptsächlich zuständig für biologische Sicherheit aber

auch für allgemeine Arbeitssicherheit. Sie hat Weiterbildungen zur Sicherheitsingenieurin abgeschlossen und war danach drei Jahre für «Arbeitssicherheit Schweiz» tätig, bevor sie sich als Mutter von zwei Kindern selbstständig machte.

Was tun Sicherheitsbeauftragte eigentlich?

«Sicherheitsbeauftragte beraten und unterstützen den Arbeitgeber darin, die Verantwortung bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb wahrzunehmen. Sie koordinieren die gesetzlich geforderten Aufgaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz», erläutert Franziska Enderle die Funktion, die Definition der SUVA zitierend. SIBE amten auch als Anlaufstelle für Fragen zur Sicherheit und des Gesundheitsschutzes aller Personen im Betrieb.

Das Unterstützungsmandat in Uster

Über das Projekt der Evakuierungs-Pläne kam Franziska Enderle in Kontakt mit den Liegenschaften und der Primarschule. Beide Verwaltungseinheiten wollten ihre Aufgaben besser gegenseitig abgrenzen, was Nutzung und Unterhalt der Schul-Liegenschaften angeht. Ein erster Schritt bestand in der Erstellung eines Notfallhandbuchs, das auch als Grundlage für alle Abteilungen der Stadt Uster dienen sollte. Dafür erhielt Franziska Enderle ein SIBE-Unterstützungsmandat. In diesem Rahmen sollte sie auch mit allen Abteilungen Gespräche zu Fragen der Arbeitssicherheit führen, zu ihrer Umsetzung und Unterstützung sowie deren Dokumentation.

Dann kam überraschend Corona

Unerwartet aber kam der Virus dazwischen. Ab März 2020 war Franziska Enderle mit infektiologischen Fragen konfrontiert und wie man Schutzmassnahmen und -konzepte am besten definiert und umsetzt. **Vor allem für interne Fragen zur Arbeitssicherheit wurde sie beigezogen, auch nahm sie an Sitzun-**

gen des Fachstabs teil. Mit Stadthaus-Hauswart Herbert Peter instruierte sie die Reinigungsfachleute, worauf im Falle eines solch übertragbaren Erregers bei der Reinigung besonders zu achten ist. Und auch in «ihrer» Abteilung Gesundheit ergaben sich Fragen: insbesondere, ob und wie dem Pflegeauftrag in der ausserordentlichen Situation nachzukommen sei.

Was ist die Schwierigkeit in einer solchen Lage?

«Die Informationsflut ist enorm, nur schon aus wissenschaftlicher Sicht», meint Franziska Enderle. Es würden Studien publik, die Beobachtetes schildern, deren Verlässlichkeit aber häufig unklar sei. Franziska Enderle obliegt es, diese Informationen zu filtern und zu entscheiden, welchen Aussagen man Folge leistet, wie gewisse Wortlaute zu interpretieren sind und wie man die Mitarbeitenden am besten schützt. Die Angst nicht zu sehr schüren und doch den Respekt vor dem Virus nicht zu verlieren – eine zentrale Herausforderung, meint Franziska Enderle: «Dabei heisst es für alle, stets anpassungsfähig zu bleiben, auch wenn es anstrengend ist.» Sie ist zuversichtlich, dass die Stadt mit dem eingeschlagenen Weg in eine gewisse Normalität zurückfinden kann.

Engagement in Sachen Sicherheit

In den Abteilungen, die Franziska Enderle im Rahmen ihres Mandats bereits besucht hat, wird Sicherheit als wichtig und grundlegend angeschaut. Sie sei offen empfangen worden und habe viel Vertrauen gespürt. Wie bei allen Betrieben ist Prävention ein Thema, dem man sich zusätzlich zum Tagesgeschäft widmen muss – zu oft bleibt dafür nur wenig Zeit. In Uster sei das Engagement für die Sicherheit dennoch hoch: «Das erleichtert mir meine Aufgabe sehr, und ich freue mich darauf, die Stadt Uster in diesen Belangen zu unterstützen.»



AKTUELL » WENN DER SPORT STILLSTEHT ...

Uster ist eine Sportstadt. 23 Sport- hallen zählt sie. Die Sportanlage Buchholz gilt darüber hinaus als polysportives Zentrum des Kantons Zürich mit sieben Leistungszentren in den Sportarten Badminton, Judo, Rhythmische Gymnastik, Schwimmen, Squash, Tischtennis und Unihockey. Was aber geschieht mit dem Geschäftsfeld Sport, wenn all diese Hallen geschlossen sind, die Grossveranstaltungen nach und nach abgesagt werden und der Sportbetrieb stillsteht?

In der Tat: Die Aufgaben und Projekte sind uns bis heute nicht ausgegangen. Kurz nach Beginn des Lockdowns am 18. März 2020 übernahm Alexandra Frick vom Geschäftsfeld (GF) Sport die Projektleitung der städtischen Hotline.



Näheres dazu war in der Personalmitteilung 3/2020 zu lesen. Neben der Projektleitung durch das GF Sport deckten die Lernenden des Geschäftsfelds und Mitarbeitende des Hallenbad-Teams die Hotline-Zeiten ab und standen der Ustermer Bevölkerung mit telefonischem Rat zur Seite.

An den Wochenenden und Feiertagen unterstützt das GF Sport mit den Mitarbeitenden des Hallenbads die Heime in Uster bei deren Eingangskontrolle. Damit konnten einerseits die Belastung der Mitarbeitenden in den Heimen als auch die Einsätze der Securitas abgebaut werden (siehe auch Seite 5).



Der 27. April 2020

Mit der Wiederöffnung der Schalter im Stadthaus und der dafür nötigen Eingangskontrolle sind wiederum Mitarbeitende aus dem GF Sport im Einsatz. Sie unterstützen die Stadtverwaltung bei den Schritten zurück in einen normaleren Betrieb. Nicht nur bei der Eingangskontrolle sind Mitarbeitende vom «Sport» im Stadthaus anzutreffen (Bild oben): Sie erledigen auch notwendige Zusatzreinigungen im Dienst der Hygiene.

Während viele unserer Mitarbeitenden im Stadthaus eine Aufgabe gefunden und angenommen haben, unterstützt ein Kollege des GF Sport das Friedhofs-Team bei den täglich anfallenden Unterhaltsarbeiten.

Biodiversität rund um die Sportanlage

Ein Projekt in eigener Sache gelangt derzeit auf der Sportanlage Buchholz zur Umsetzung: Es soll die Biodiversität auf der Anlage erhöhen. In Zusammenarbeit mit der Organisation «Konkret» konnten dazu in den vergangenen zwei Wochen verschiedene Massnahmen getroffen werden. So wurden zum Beispiel die Blumenwiese zwischen der Buchholzhalle und dem Hallenbadweg

aufgewertet (Bild unten), kranke Bäume ausgetauscht und auch neue Bäume gepflanzt. Im Allgemeinen wurde der na-



türliche Raum für Kleintiere attraktiver gestaltet: Dazu wurden Totholz und Asthaufen aufgeschichtet oder Schlupflöcher geschaffen entlang des Zaunes rund ums Leichtathletikstadion. Der gegenwärtige Stillstand im Sport erlaubt uns, auch hier weiter voranzukommen.

Aber: Wir freuen uns darauf, wenn die Bälle wieder rollen, das Hallenbad wieder gefüllt ist und Sportveranstaltungen wieder Sporttreibende und Zuschauer anziehen. Bis dahin sind wir dankbar, in dieser Krise etwas beitragen, neu anfallende Aufgaben übernehmen und Mitarbeitende anderer Geschäftsfelder unterstützen zu können.

Nina Kündig



HEIME USTER » BIBERLI, ALPHORN UND SPORTEINSATZ



Gerade in ausserordentlichen Zeiten wie der aktuellen Coronakrise ist es vielen Menschen ein Anliegen, solidarisch zu sein, anderen eine Freude zu machen, ihre Unterstützung anzubieten. Diese Erfahrung machen auch die Heime Uster.

Die Biberli kamen zuerst. 350 an der Zahl. Ein Dankeschön der Leibacher Manufaktur an die Mitarbeitenden der Heime Uster für ihren besonderen Einsatz in dieser besonderen Zeit. Dann versüsste Ikea das Leben und die Arbeit in den Heimen, und an Ostern konnten sich Mitarbeitende wie Bewohnende über eine grosszügige Schoggihasen-Spende freuen.

Schokolade hellt die Stimmung auf, heisst es. Das hat auch das Alphorn-Quartett geschafft, das auf den Vorplätzen des Pflegezentrums Im Grund (Bild rechts) und Dietenrain (Bild links) je ein Kurz-Konzert gab. Die Bewohnerinnen und Bewohner und mit ihnen die Mitarbeitenden lauschten den Klängen aus vorgeschriebener Distanz und auf den Balkonen. Sie genossen die spontane Darbietung offensichtlich.

Unterstützung von Geschäftsfeld zu Geschäftsfeld

Seit dem 14. März war in den Heimen Uster das von der Gesundheitsdirektion

verordnete Besuchsverbot in Kraft. Es wurde am 30. April etwas gelockert. Besuche sind nun unter bestimmten Bedingungen möglich. Trotzdem gilt: Die Heime Uster dürfen von Externen nicht ohne weiteres betreten werden. Und das wiederum heisst: Die Haupteingänge im Im Grund und im Dietenrain müssen kontrolliert werden. Unter der Woche übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Empfang diese Aufgabe. Am Wochenende sind die Heime auf externe Zutrittskontrollure oder -kontrollurinnen angewiesen. Zuerst waren Zivilschützer im Einsatz. Als diese abgezogen wurden, setzte man in der Not auf die Securitas. Ein kostspieliges Unterfangen, das zum Glück nur kurz zum Zuge kam. Denn dann kam der Sport.

Interessiert, hilfreich, sportlich

Das Geschäftsfeld Sport, das über einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt, die aktuell nicht ihrer üblichen Arbeit nachgehen können, schickt diese am Samstag und Sonntag zur Einlasskontrolle in die Heime Uster. Jung, wach, interessiert seien sie, ganz anders als die Securitas-Leute, sagt die Abteilungsleiterin Alma Kopic über die Neuen, denen sie am ersten Wochenende erklärte, was sie zu tun haben. «Ich bin einfach präsent», sagt Amira Gmür, die 23-jährige Studentin, die sonst in ihrem Nebenjob im Hallenbad Uster an der Kasse steht

und jetzt für die Fünf-Stunden-Schicht im Dietenrain wie auch für die Acht-Stunden-Schicht im Im Grund eingeteilt ist. «Ich finde es schön, dass man sich während einer solchen Krise gegenseitig aushelfen kann», betont sie. «Das schweisst die verschiedenen Abteilungen vielleicht auch ein bisschen näher zusammen und fördert die Solidarität untereinander. Und sowieso ziehe ich den Hut vor allen Pflegepersonen, die in Heimen, Spitälern und der Spitex im Einsatz sind und täglich Unglaubliches leisten. Da kann ich doch auch einen kleinen Beitrag leisten.» Eine sympathische Haltung und: echt sportlich!



Im Bild oben ist Amira Gmürs Kollegin, Milena Tommasini, zu sehen. Sie arbeitet normalerweise ebenfalls an der Hallenbad-Kasse.



AKTUELL » DAS TEAM DER STADTBIBLIOTHEK FREUT SICH AUF DIE WIEDERERÖFFNUNG

Es gibt gute Neuigkeiten für die Stadtbibliothek Uster! Am Montag, 11. Mai 2020, darf die Bibliothek wieder öffnen. Und für Ende des Monats ist etwas Neues in Vorbereitung: ein digitaler Schweizer Vorlesetag.

Das Team der Stadtbibliothek hat nach dem Beschluss des Bundesrates am Mittwoch, 29. April 2020, sofort reagiert und den Abhol- und Lieferservice eingestellt, damit alles für die Kundschaft und für die Einhaltung der Schutzmassnahmen vorbereitet werden kann. Auch wird als Überraschung ein neuer Anstrich die Kundschaft empfangen – das Bild rechts vermittelt einen Eindruck.

Abholservice als grosser Erfolg

Trotz früherem Ende war der Abhol- und Lieferservice (siehe Personalmitteilung 3/2020) ein grosser Erfolg. 651 Bestellungen sind eingegangen, und rund 5900 Medien haben auf diesem Weg die Bibliothek verlassen – das gab ziemlich viel zu tun. Aber die vielen positiven Rückmeldungen und die grosse Dankbarkeit der Kundschaft haben den Aufwand für das Team mehr als wettgemacht.



DIGITALER SCHWEIZER VORLESETAG

Am Mittwoch, 27. Mai, ist der Schweizer Vorlesetag. Die Kinderbuchautorin Katja Alves hätte den ganzen Morgen für insgesamt zehn Ustermer Schulklassen Kurzlesungen in der Stadtbibliothek halten sollen. Da Veranstaltungen weiterhin nicht erlaubt sind, musste eine andere Lösung her. Denn den Schweizer Vorlesetag kann die Bibliothek sicher nicht ausfallen lassen, das war klar!

Darum gibt es jetzt einen **live gestreamten Vorlesemorgen** mit Katja Alves – aus «Lesen in Zeiten von Corona» wird so «Vorlesen in Zeiten von Corona». Informationen folgen auf der Website www.stadtbibliothek-uster.ch.





AKTUELL » CORONAVIRUS-SITUATION: DIE FACHSTELLENLEITERIN ALTER BERICHTET AUS IHRER ARBEIT

«Schützen Sie sich und bleiben Sie zu Hause.» Diese Forderung des Bundesrates an die älteren Menschen und Personen der Risikogruppe hat auch meine Arbeit auf den Kopf gestellt. Ein Beispiel dafür: Andi Wyss, der Leiter der Leistungsgruppe Jugend, Kindheit und Inklusion, und ich erhielten den Auftrag, die sich schnell entwickelnden Hilfsangebote von Organisationen und Freiwilligen zu koordinieren. Schnell gelang es uns, die neuen Hilfeleistungen auf der

Plattform www.uster-hilft zu koordinieren und freiwillige Helfer zu vermitteln. Gute Kontakte zu den verschiedenen Akteuren in unseren Arbeitsbereichen und bestehende elektronische Strukturen, auf denen Andi Wyss aufbauen konnte, waren dabei sehr hilfreich.

Über die Plattform konnten etwa jüngere Freiwillige sozusagen von einem Tag auf den anderen die älteren Freiwilligen vom Patientenfahrdienst ablösen.

Mich hat die grosse Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung beeindruckt. Sie waren auch zwischen den Organisationen zu spüren, ebenso die unglaubliche Innovationskraft und die Bereitschaft aller Beteiligten, innert kürzester Zeit viel Sinnvolles und Nützliches auf die Beine zu stellen. Dies gilt vor allem auch für die interne abteilungsübergreifende Zusammenarbeit!

Silvia Angst

AKTUELL » DIE EINKAUFSEMPFEHLUNGEN WURDEN 2019 GUT BERÜCKSICHTIGT



Per 1. Mai 2020 sind die aktualisierten Einkaufsempfehlungen der Stadt Uster in Kraft getreten. Der Stadtrat hat sie an seiner Sitzung vom 24. März 2020 genehmigt. Es wurden kleine Änderungen wie Anpassungen von Bezeichnungen und Zuständigkeiten vorgenommen.

Eine inhaltliche Ergänzung wurde beim Thema Fahrzeuge gemacht, wo neu die Berücksichtigung von möglichst energieeffizienten und leisen Reifen gefordert wird.

Im Jahr 2019 konnten die Einkaufsempfehlungen bei allen Einkäufen über 25 000 Franken berücksichtigt werden. So setzt die Stadtverwaltung neu 100% Recycling-Papier ein. Bei der Ausschreibung eines Transportfahrzeugs in der Abteilung Bau wurde ein Elektrofahrzeug gefordert, in der Abteilung Bildung werden die Nahrungsmittel für die Horte gemäss Einkaufsempfehlungen beschafft, und die neuen Uniformen der Stadtpolizei in der Abteilung Sicherheit

erfüllen die Anforderungen an eine nachhaltige Beschaffung ebenfalls.

Es zeigte sich jedoch, dass bisher nicht alle Themen mit den Einkaufsempfehlungen abgedeckt werden. So wurden viele weitere Aufträge über 25 000 Franken vor allem für Ingenieur- und Planerarbeiten sowie Tiefbau- und Strassenarbeiten vergeben. Im Bereich Strassenbau finden momentan Versuche für den Einsatz von Recycling-Asphalt in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich und der Stadt Winterthur statt. Deren Ergebnisse können allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt in die Einkaufsempfehlungen einfließen.

Die aktuell gültigen Einkaufsempfehlungen sind in der Beilage des Personalmitteilungsversands sowie im OHB unter Laufnummer 514 zu finden. Dort sind auch aktuelle Checklisten und Merkblätter abgelegt beispielsweise für die Organisation von Anlässen, den Einkauf von Reinigungsmitteln oder die Bepflanzung von Rabatten.



AKTUELL » STADTHAUS WEST: MIT RIESENSCHRITTEN VORAN

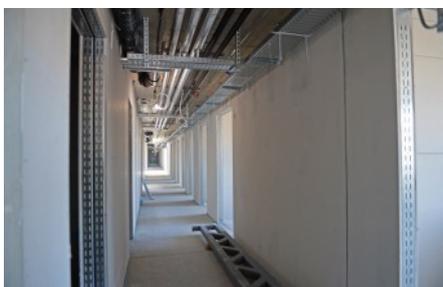


Mitte April 2020 wurde der grosse Kran auf der Baustelle des neuen Stadthaus West abgebaut – ein markanter und auch spektakulärer Meilenstein im Baufortschritt. Gleichzeitig gehen die Arbeiten weiterhin wahrnehmbar voran.

Die Vordächer im Erdgeschoss sind inzwischen fertiggestellt. Die Fassade ist bereits dreiseitig gedämmt. Im Juni 2020 wird das Baugerüst demontiert werden können. Im Aussenbereich wurde zudem die zweite Etappe der Erdsondenbohrungen ausgeführt, sechs Löcher wurden erstellt.



Der Innenausbau geht zügig voran. Die Ausführung erfolgt von oben nach unten. Die Gipsständerwände werden erstellt und beidseitig beplankt, alle Haustechnikleitungen montiert, die Böden mit Trittschalldämmung belegt und die Elektrokanäle entlang der Fenster ausgeführt. Und nachdem die Bodenheizung und der Unterlagboden verlegt wurden, sind nun die Parkettböden dran.



Kunst am Bau vor der Installation

Der neue Innenhof im 3. und 4. Obergeschoss geht der Fertigstellung entgegen, so dass ab Mitte Mai der Mosaikbodenbelag des «Kunst am Bau»-Projekts «Öl auf Wasser» von der Künstlerin Judith Albert verlegt werden kann.



AKTUELL » VAMOS – DAS BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMM DER ASYL- UND FLÜCHTLINGSKOORDINATION

Schon seit 22 Jahren bietet das Bildungs- und Beschäftigungsprogramm VAMOS als Teil der Asyl- und Flüchtlingskoordination Angebote zur beruflichen Integration von Flüchtlingen an. Hauptnutzer sind neben der Stadt Uster Gemeinden im Zürcher Oberland, offen ist es für den ganzen Kanton Zürich. Zeit für einen kleinen Einblick in das Projekt.

In den Jahren des Bestehens variierten die Angebote von Vamos stets, den Bedürfnissen der Zielgruppe angepasst. Zunächst bot Vamos Nach-Alphabetisierungskurse, Bewerbungs-Workshops, eine eigene Kinderbetreuung und Praxis-Einsatzplätze an. Das aktuelle Angebot umfasst arbeitsmarktorientierte Deutschkurse für die Sprachniveaus A2 bis B1, Einsätze mit Coaching in verschiedenen Bereichen, jeweils angepasst an die Anforderungen der Teilnehmenden, und Bewerbungcoaching.

Doch lassen wir die Akteure sprechen!

Zwei Teilnehmerinnen aus Uster, die seit einigen Monaten im Praxiseinsatz sind: Barfan Al Awja (Einsatz Reinigung) und Zahida Haji (Einsatz Küche), beide Frauen stammen aus Syrien. Ihnen gefällt, dass sie mit anderen Personen arbeiten können, dabei deutsch sprechen müssen und als Frau ausser Haus arbeiten können. Das Schweizerdeutsch zu verstehen, ist noch schwierig, ihre Sprachkompetenzen haben sich jedoch wesentlich verbessert. Sie schätzen es, dass sie im Coaching Wissen zum Arbeitsmarkt erhalten.



Die beiden Betreuer, mit dem Fachbegriff Einsatzplatzleiter genannt, sind Ali Demirsöz, Abteilungsleiter Hauswirtschaft bei den Heimen Uster (Bild links) sowie Rico Betschart, Leiter Hotellerie und Technik in der Stiftung Lichthof, Uster. Beide ziehen eine positive Bilanz zu den VAMOS-Einsätzen. «Die Flüchtlinge können die Schweizer Arbeitswelt kennenlernen und eventuell auch einen neuen Beruf. Im Gegenzug erhalten wir eine Unterstützung im Alltagsbetrieb», meint Ali Demirsöz. Für ihn ist es eine Win-Win-Situation. Die meisten Teilnehmenden seien sehr motiviert und interessiert. Er engagiert sich für Einsätze, um soziale Verantwortung wahrzunehmen und seinen Teil zur Integration von Flüchtlingen beizutragen. «Es gibt auch «rohe Diamanten» unter den Personen, wir haben einen gefunden», freut sich Rico Betschart. Ali Demirsöz rät den Einsatzbetrieben zu «Flexibilität, Geduld und Empathie sowie Verständnis für die spezielle Lage der betroffenen Menschen. Denn so kann man ihnen den Weg in die Arbeitswelt ein Stück weit eröffnen und hoffentlich erleichtern.» Rico Betschart empfiehlt: «Keine Vorurteile haben und einfach ausprobieren.» Die unkomplizierte Zusammenarbeit mit Vamos ist für ihn hilfreich.

Integrationsvorlehre als Angebot

2018 lancierte der Bund die Integrationsvorlehre für anerkannte Flüchtlinge, um Lücken zu füllen und als Basis für eine spätere Lehre. Im Lichthof Uster ist das bereits umgesetzt. Rico Betschart: «Nach dem Praxiseinsatz konnten wir einem Teilnehmer im August 2019 die Integrationsvorlehre für Pflege anbieten.» Ali Demirsöz sieht die Integrationsvorlehre auch positiv: «Sie ist für Fachpersonen Betriebsunterhalt durchaus denkbar. Wir haben Erfahrung mit der klassischen Vorlehre. Bereits zwei ehemalige Flüchtlinge haben zuerst ein Praktikum, anschliessend eine Vorlehre und danach die Lehre mit EFZ-Abschluss (Eidg. Fähigkeitszeugnis) geschafft», erklärt Ali Demirsöz. Eine Anstellung ohne Ausbildung ist schwierig, jedoch möglich. «In den vergangenen 15 Jahren haben wir in den Heimen bereits zwei Flüchtlinge ohne Ausbildung in der Schweiz fest angestellt – mit Erfolg. Die beiden sind auch heute noch gemäss Ali Demirsöz in den Heimen Uster in der Hauswirtschaft angestellt. Rico Betschart meint abschliessend: «Sprachkompetenz, der Wille zu arbeiten und Flexibilität sind die wichtigsten Voraussetzungen dazu.»

Das Vamos-Team ist stets dran, und ganz nach dem Motto «Vamos!» ist bereits die nächste Neuausrichtung in Planung und soll spätestens 2021 umgesetzt werden. Können Sie einen Praxiseinsatz anbieten, eine Lehr- oder Praktikumsstelle? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit [Ursula Dory](#) oder [Ivana Garulli](#) vom VAMOS-Team der Asyl- und Flüchtlingskoordination der Stadt Uster!



AKTUELL » USTER KOMPAKT: KURZMELDUNGEN



Am Montag, 11. Mai 2020, startet die Uster-Batzen-Aktion der Stadt Uster und des Vereins Herzkern.

9 Batzen gibt es zum Preis von 8: Wer für 200 Franken bei Ustermer Geschäften einkauft, wird mit 25 Franken aus der Stadtkasse belohnt. Mit der Aktion soll der private Konsum zugunsten der Ustermer Läden, Restaurants und Gewerbetreibenden angekurbelt werden. Diese können aufgrund der Lockerung der Corona-Massnahmen per Montag, 11. Mai 2020, ihre Betriebe wieder öffnen. Insgesamt investiert der Stadtrat Uster 100 000 Franken in die Aktion, die bei einer regen Teilnahme der Bevölkerung einen Mehrumsatz von bis zu 900 000 Franken auslösen kann. Die Aktion ist Teil des städtischen Massnahmenpakets, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie abzufedern. Der Stadtrat hat hierfür am 7. April 2020 einen Rahmenkredit von 2,5 Millionen Franken bewilligt. Die Sets à 9 Batzen sind im «al gusto» des Vereins «also!» im frjz an der Zürichstrasse erhältlich. Weitere Einzelheiten stehen in der [Medienmitteilung auf www.uster.ch](http://www.uster.ch).

Bei den Parkplätzen kehrt die Stadt ab dem 11. Mai 2020 wieder zu den gewohnten Regeln zurück: Ab dann sind die öffentlichen Parkplätze wieder gebührenpflichtig. Die Stadt hatte vorübergehend die Parkgebühren im Zentrum wegen der Coronavirus-Situation aufgehoben. Die Mitarbeitenden des Stadthauses können ab 11. Mai am Schalter der Stadtpolizei Tagesparkkarten für den Stadthausparkplatz für

5 Franken kaufen. Die Mitarbeitenden der Oberland/Dammstrasse können Tagesskarten ebenfalls für 5 Franken für den «Winterthurerparkplatz» kaufen; bitte wenden Sie sich dafür an Ihren Vorgesetzten. Diese Regelung gilt vorerst bis 8. Juni und ist davon abhängig, dass für die übrigen Besucherinnen und Besucher genügend Parkplätze übrig bleiben. Und: Wo sie noch im Einsatz sind, bitte die Monats-Parkkarten hinter die Windschutzscheibe legen.



Die Primarschule Uster nimmt die erfolgreiche Tagesschule in den Regelbetrieb auf. Seit fünf Jahren gibt es in Niederuster das Tagesschulangebot im Rahmen eines Versuchs. Diesen haben



nun zwei Fachstellen evaluiert – beide mit positivem Ergebnis. Sie attestieren der Tagesschule eine hohe Qualität. Die Tagesschule erfülle die Qualitätsansprüche in sämtlichen Bereichen vollständig und zeichne sich insbesondere durch eine klar strukturierte und anregende Unterrichtsgestaltung sowie ein bedürfnisgerechtes, förderndes Betreuungsangebot aus. Es sei dem kleinen, engagierten Team der Tagesschule gelungen, diese zu einer gut funktionierenden, innovativen Schule zu entwickeln. Die im Rah-

men der Evaluationen durchgeführten Befragungen haben zudem ergeben, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Tagesschule wohlfühlen. Auch die Zufriedenheit der Eltern mit der Tagesschule ist sehr hoch. Deshalb hat die Primarschulpflege beschlossen, die Tagesschule Uster ab Schuljahr 2021/22 in den Regelbetrieb zu überführen.

Der Stadtrat hat am 7. April 2020 das «Kulturkonzept 2020–2028» verabschiedet. Es zeigt mit sechs Schwerpunkten auf, wie die «Strategie Uster 2030» in der Kulturpolitik umgesetzt werden soll. Das

vorliegende Konzept ist in einem breiten Mitwirkungsprozess zwischen Sommer 2018 und Winter 2019 von der Kulturkommission erarbeitet worden. Basis bildeten die Strategie des Stadtrates, eine Bevölkerungsumfrage und die Diskussionen an drei «Kulturtagen». Das auslaufende «Kulturleitbild 2020» hat einen grossen Teil seiner damals formulierten Ziele erreicht. Darauf kann nun auf- und weitergebaut werden. Als regionales Zentrum soll sich Uster als Anziehungspunkt für Kunst und Kultur weiter etablieren. Kristallisationspunkt und Treiberin dieser Entwicklung ist die Umnutzung des Zeughausareals; das Bild zeigt eine Visualisierung des Siegerprojekts aus dem Architekturwettbewerb.



Daneben bleiben die Kulturvermittlung, die Laienkultur sowie die Kultur in Nischen und in den Quartieren wichtige Schwerpunkte.



AKTUELL » LEITLINIEN FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER ZUM PRIVATEN UMGANG MIT SOCIAL MEDIA



Social Media sind zu einem Phänomen in der Mediennutzung geworden, mit dem sich auch Behörden und Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung auseinandersetzen müssen.

Deshalb ist der Zugang zu sozialen Netzwerken auch über die IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung Uster möglich. Da es sich bei Social Media mittlerweile um mächtige Instrumente der öffentlichen Meinungsbildung handelt, gelten für deren Nutzung die folgenden Leitlinien. **Diese gelten für alle Mitarbeitenden der Stadt Uster im privaten Umgang mit Social Media.**

I.

SCHÜTZEN SIE INFORMATIONEN

Veröffentlichen Sie auf Social Media nur das, was Sie auch auf ein Plakat schreiben und an Ihre Hauswand hängen würden. Auch wenn das Umfeld in sozialen Netzwerken sehr vertraut und privat erscheint, lassen sich Informationen aufgrund der Vernetzung nur schwer kontrollieren. Bei Social Media handelt es sich deshalb um öffentliche Kommunikationskanäle, die nur für die Publikation von öffentlichen Beschlüssen und Informationen bestimmt sind.

II.

SAGEN SIE, FÜR WEN SIE SPRECHEN

Halten Sie bei jedem Social-Media-Beitrag fest, ob Sie im Namen der Stadt Uster sprechen, oder ob es sich bei der Äusserung um Ihre persönliche Meinung handelt. Die Facebook-Seite und das Twitter-Profil der Stadt Uster sind Beiträge im Namen der Stadt vorbehalten.

III.

KOMMUNIZIEREN SIE RESPEKTVOLL, FREUNDLICH UND AUTHENTISCH

Auch wenn Sie über Ihre privaten Social-Media-Profilen kommunizieren, werden Sie von Aussenstehenden oft als Vertreter bzw. Vertreterin der Stadt Uster wahrgenommen. Die Stadt möchte ihrer Umwelt freundlich und respektvoll begegnen. Lassen Sie sich durch Kritik nicht provozieren und tragen Sie Meinungsverschiedenheiten nicht auf Social Media aus, sondern suchen Sie das persönliche Gespräch. Seien Sie authentisch, indem Sie Ihr Gesicht und Ihren Namen zeigen, statt sich hinter anonymen Äusserungen zu verstecken.

IV.

SCHÜTZEN SIE IHRE PRIVATSPHÄRE UND IHRE ZUGANGSDATEN

Das Internet hat ein Gedächtnis, aus dem einmal veröffentlichte Inhalte schwer bis gar nicht mehr gelöscht werden können. Überlegen Sie deshalb genau, welche privaten Informationen und Bilder Sie veröffentlichen und lassen Sie keine anderen Nutzer unkontrolliert Inhalte in Ihre persönlichen Profile schreiben. Social-Media-Profilen sind bevorzugte Ziele von Hackern. Verwenden Sie deshalb unbedingt sichere Passwörter, aktivieren Sie die zweistufige Authentifizierung und nehmen Sie nur vertrauenswürdige Freundschaftsanfragen an.

V.

BEACHTEN SIE URHEBER- UND PERSÖNLICHKEITSRECHTE

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum – für Umgang mit Social Media gelten

hierzulande die schweizerischen Gesetze sowie die kantonalen Bestimmungen. Besonders zu beachten sind die Urheber- und Persönlichkeitsrechte. Veröffentlichen Sie deshalb kein Bild- oder Videomaterial, dessen Rechte Sie nicht besitzen und seien Sie sensibel, wenn Sie Fotos veröffentlichen, auf denen Personen erkennbar sind.

VI.

ACHTEN SIE AUF IHRE ARBEITSLEISTUNG

Die Nutzung von Social Media am Arbeitsplatz ist grundsätzlich geschäftlichen Zwecken vorbehalten. Die private Nutzung ist auf das unbedingt notwendige Mass zu beschränken und darf sich nicht negativ auf Ihre Arbeitsleistung auswirken.

KOMMUNIZIEREN IN DER KRISE – AUF SOCIAL MEDIA

Diese Leitlinien hat die Personalmitteilung bereits einmal publiziert – und zwar im vergangenen Herbst (Nr. 10/2019). Sie sind im Rahmen der Arbeitsgruppe (AG) Kommunikation entstanden. In der AG Kommunikation sind Delegierte aus allen Abteilungen der Stadtverwaltung vertreten; sie setzen sich jeden zweiten Monat mit Fragen zur Kommunikation auseinander. Dabei stand auch schon das Thema «Social Media» im Fokus – mit der klaren Erkenntnis, dass alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für ihr Verhalten auf den Kanälen der Sozialen Medien sensibilisiert werden sollten. Gerade Krisenzeiten, die oft durch Verunsicherungen oder Veränderungen geprägt sind, erfordern diesbezüglich ein hohes Mass an Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund sind die Leitlinien hier nochmals wiedergegeben – unter speziellem Verweis auf die Punkte II und III.



HERZLICH WILLKOMMEN » EINTRITTE

April 2020 (Nachtrag)



RENÉ DE JESÙS INCLÁN MARMOLEJO
Badmeister Dorfbad
Abteilung Gesundheit



CORINNE KLAUS
Pflegehelferin SRK
Abteilung Springerpool
Heime Uster



DRENUSHA KRASNIQI
Pflegehelferin SRK
Abteilung Springerpool
Heime Uster



WINFRIED NEUMANN
Pflegehelfer SRK
Abteilung Springerpool
Heime Uster



VALENTIN POLETTI
Assistent Gesundheit und Soziales
Abteilung Springerpool
Heime Uster



LAURA THEODORA SERBAN
Pflegehelferin SRK
Abteilung Springerpool
Heime Uster

Mai 2020



DANIELA COSTA
Jugendarbeiterin
Abteilung Präsidiales



MURIEL GRÄSSLI
Mitarbeiterin Kasse Strandbad
Abteilung Gesundheit



BÉATRICE MATHEZ
Badmeisterin Hallenbad
Abteilung Gesundheit



MARION SCHMID
Bereichsleiterin Hotellerie
Heime Uster



BARBARA SCHÖNENBERGER
Mitarbeiterin Kasse Strandbad
Abteilung Gesundheit



RAHEL ZANGERL
Sachbearbeiterin Geschäftsstelle
Familienergänzende Betreuung
Abteilung Soziales



ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT » AUSTRITTE

April 2020

MARCO BURGMEIJER

Abteilungsleiter See MG/OG, Dietenrain
Heime Uster

LYDIA EULITZ

Dipl. Pflegefachfrau HF / Fallführung, Team Pflege Zentrum
Spitex Uster

ALINE FLEPP-NOSIADEK

Fachfrau Personal
Abteilung Bildung

DRITTA GRULAJ

Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit
Abteilung Präsidiales

SONJA MARTHALER

Pfändungsbeamtin
Abteilung Sicherheit

VIRGINIE TSCHANNEN TRÜB

Sozialarbeiterin Sozialhilfe
Abteilung Soziales

MARTINA WATTENHOFER

Haushilfe, Team Haushilfe
Spitex Uster

STADT USTER » OFFENE STELLEN

Die offenen Stellen in der Stadtverwaltung, den Heimen und der Spitex Uster sind online unter <https://www.uster.ch/offenstellen>.

INFO » ERSCHEINUNGSDATEN PERSONALMITTEILUNG

Die nächsten Ausgaben der Personalmitteilung sind wie folgt geplant:

Ausgabe Nr. 2020/07: 27. August 2020
(Redaktionsschluss: 21. August 2020)

Ausgabe Nr. 2020/10: 17. Dez. 2020
(Redaktionsschluss: 11. Dez. 2020)

Ausgabe Nr. 2020/05: 05. Juni 2020
(Redaktionsschluss: 28. Mai 2020)

Ausgabe Nr. 2020/08: 24. Sept. 2020
(Redaktionsschluss: 19. Sept. 2020)

Änderungen sind möglich.

Ausgabe Nr. 2020/06: 02. Juli 2020
(Redaktionsschluss: 26. Juni 2020)

Ausgabe Nr. 2020/09: 05. Nov. 2020
(Redaktionsschluss: 30. Okt. 2020)

Das Redaktionsteam freut sich über Beiträge, Bilder, Hinweise und Ideen an kommunikation@uster.ch.